

herangewachsen. Sie alle lieben ihren Beruf und wissen, daß ihre fleißige Arbeit dem Wohl des Volkes und der Erhaltung des Friedens dient.

Mit Gewißheit kann man deshalb sagen: Unsere Bauleute werden die anspruchsvollen und zugleich schönen Aufgaben, die ihnen der XI. Parteitag stellt, in Ehren erfüllen. (Lang anhaltender, starker Beifall.)

TAGUNGSLEITER GÜNTHER KLEIBER: Zur Diskussion spricht jetzt Genossin Marianne Schmidt, Genossenschaftsbäuerin und Parteisekretär der LPG Tierproduktion „Thomas Müntzer“, Melaune, Kreis Görlitz. Danach folgt Genosse Dr. Wolfgang Hoffmann.

MARIANNE SCHMIDT, *Parteisekretär, und stellvertretende Vorsitzende der LPG(T) „Thomas Müntzer“, Melaune, Kreis Görlitz:* Lieber Genosse Erich Honecker! Liebe Genossinnen und Genossen! Liebe Gäste! Es ist schon eine aufregende Angelegenheit, als Genossenschaftsbäuerin hier auf dem höchsten Forum unserer Partei zu reden. Wir Bauern wollen im Frieden unsere Felder bestellen, ernten und Tiere züchten. Wir wollen in schönen Dörfern wohnen, die nicht von „Stemenkriegs“-Plänen der USA bedroht werden. Uns in der Oberlausitz ist dazu die nahe Oder-Neiße-Friedensgrenze immer wieder Mahnung, stets mit unseren Taten für die Stärkung des Sozialismus und des Friedens einzutreten. Von ganzem Herzen unterstützen wir das von Genossen Michail Gorbatschow unterbreitete Programm zur völligen Beseitigung der Massenvernichtungswaffen bis Ende des Jahrhunderts. Dafür werden wir unsere ganze Kraft einsetzen.

Liebe Genossen! Wir Genossenschaftsbauern wissen sehr gut, daß Ernährungsfragen immer politische Fragen sind. Als treue Bündnispartner der Arbeiterklasse leisten wir täglich unseren Beitrag zur Versorgung der Bevölkerung. Da muß alles stimmen, und nichts kann auf den nächsten Tag verschoben werden. Denn jeder Bürger prüft mindestens dreimal am Tag, ob wir das in hoher Qualität erfüllen. Hier stehen wir als LPG mit unseren Erzeugnissen im öffentlichen Leistungsvergleich.

Die Übereinstimmung von Wort und Tat in der guten Politik der Partei ist uns immer wieder Anlaß, unsere Aufgaben zuverlässig zu erfüllen. Deshalb findet die Direktive des XI. Parteitages bis 1990 mit dem geplanten Leistungszuwachs und der Wahrung der Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik unsere volle Zustimmung. Im Namen unserer 310 Genossenschaftsbauern, an der Spitze die 43 Genossen, möchte ich unserem Zentralkomitee und ganz besonders unserem Generalsekretär, Genossen Erich Honecker, für die erfolgreiche und kontinuierliche Bündnis- und Agrarpolitik unseren herzlichen Dank sagen. (Starker Beifall.)

Seit Bestehen unserer Genossenschaft haben wir es unter Führung der Grundorganisation der Partei immer besser gelernt, das genossenschaftliche Eigentum zu mehren und seine Vorzüge für die Steigerung der Produktion und ihrer Effektivität zu nutzen.